

Gemeindebrief

der Ev.-Luth. Kirchgemeinden Unternhaus und Zwätzen
mit den Ortschaften Kaimberg, Liebschwitz, Lietzsch, Poris-Lengefeld,
Taubenpreskeln und Thieschitz

Juni - August 2026



Wir sind 26

„Wir sind 26“ – unter diesem Motto geht die Fußball-WM an den Start, ausgetragen in Mexiko, den USA und in Kanada. „Wir sind 26“. Menschen in den drei Austragungsändern und als Fernsehzuschauer in der ganzen Welt sind eingeladen, mitzufiebern. Die Fußball-WM soll ihrer aller Sache sein. Es gilt: „Wir sind 26“.

Die Mannschaften kämpfen um den Sieg, in jedem Spiel geht es um alles. Am Ende kann nur einer den Pokal in Händen halten und als Fußball-Weltmeister nach Hause fahren. Soweit ich weiß, war der Apostel Paulus selbst kein Sportler. Aber er muss doch etwas Ahnung vom Sport gehabt haben und macht sich im 1. Korintherbrief Gedanken um Kämpfen und Siegen: „Wisst ihr nicht, dass die, die in der Kampfbahn laufen, die laufen alle, aber einer empfängt den Siegespreis? Lauft so, dass ihr ihn erlangt“ (1 Kor 9,24).

Paulus schreibt nach Korinth, wo damals berühmte Sportwettkämpfe ausgetragen wurden. Paulus meint: Wer starten will, muss gut in Form sein. Und er muss ein Ziel haben. Beim Sport wie beim Glauben muss der Mensch in die Gänge kommen, ist es nötig loszulaufen, mit Kampfgeist und Geduld gleichermaßen. Paulus ermuntert seine Leser, gewinnen zu wollen, aber nicht, damit andere verlieren, und nicht so, sich auf Kosten anderer durchzuboxen und andere auszutricksen. Paulus weiß etwas von der Gnade, dass im Glauben wie beim Sport am Ende es nicht nur auf mein Siegen-Wollen ankommt, sondern dass ich manchmal ganz unverdient am Ende den Sieg davontrage. Paulus schickt seine Leser nicht in den gnadenlosen Kampf, sondern spornt sie an, mit sich selbst und untereinander gnädig zu bleiben, wie Gott mit uns ja auch gnädig ist. Paulus ermuntert mich, durchaus auch siegen zu wollen und den Sieg zu genießen. Aber doch in allem Kämpfen den nicht aus den Augen zu verlieren, der es gut mit mir meint. Auf die Plätze – fertig – los! Anpfiff! So wird es ein gutes Spiel, auf dem Platz und im Leben überhaupt, einzeln und mit vielen anderen, denn „wir sind 26“.

Es grüßt Sie herzlich Ihr Pfarrer



Seite 2+4 Geistliches Wort

Seite 6/7 Konzerte/Musikalische Andachten

Seite 8 Besondere Gottesdienste

Seite 11 Cinema Paradiso

Seite 14 Ausstellung in St. Martini

Seite 16 Wanderungen im Sommer

Seite 17 Veranstaltungen / Nachtwächter-Rundgänge

Seite 18-20 Gottesdienste

Seite 21/22 Neues aus Thieschitz

Seite 23-25 Rückblick Fasching - WGT - Ostern

Seite 26/27 Rückblick Wandergottesdienst

Seite 28 Bye Bye Geselliges Tanzen

Seite 29 Nachrichten für die Gemeinde

Seite 30 Geburtstage

Seite 31-34 Heimatgeschichte -
Unsere Elsterbrücken



Ein kleines bisschen Glück

In der schönen Sommerzeit fällt mir manchmal Paula ein. Da habe ich sie damals kennengelernt. Als Bäume und Büsche vor ihrem Fenster in voller Pracht standen. Und als Paula auf ihre eigene Weise vergnügt war.

Paula war klein, sechzig Jahre alt und leicht gekrümmt. Das kam von ihrer Arbeit. Ein bisschen wohl auch von ihrer Seele. Und sie hatte ein Lieblingslied, das ich auch gut kenne und liebe. Es heißt: „Irgendwo, auf der Welt, gibt's ein kleines bisschen Glück“, gesungen von den Comedian Harmonists. Sie hat es mir damals vorgespielt und mitgesummt. Gesummt hat sie wie die Bienen vor ihrem Fenster. Mein Lieblingslied, hatte sie gesagt. Und mir dann erzählt, warum das so ist.

Paula war Näherin. Erst war sie im Geschäft ihrer Eltern. Das lief ganz gut. Nur der Vater war sehr streng. Vor allem zu seiner eigenen Tochter. Er wollte wohl unbedingt zeigen, dass es bei ihm keine Bevorzugung gibt. Als der strenge Vater dann starb, wurde das Familiengeschäft aufgegeben. Paula musste in eine Fabrik und dort nähen. Die Fabrik lag im Nachbarort. Ein langer Weg. Morgens um sechs ging's los. Abends um fünf Uhr war sie wieder Zuhause. Wenn der Bus aber zu spät war, wurde es auch mal sechs Uhr.

Daheim wartete ihre Mama mit dem Essen. Es ging gut mit den beiden. Sie verstanden sich auch ohne Worte. Den Vater und seine Strenge vermissten sie eher nicht. Aber dann - ein Schlaganfall der Mutter. Sie musste das Bett hüten, wie man so sagt. Und das Bett hütete sie. Paula wusste nicht mehr weiter. Sie rechnete und rechnete eine Weile: Die Rente der Mutter, die eigene Rente - reicht das für sie beide? So mit Ach und Krach.

Also hörte Paula auf zu arbeiten. Und kümmerte sich um die Mutter. Das war sie der Mutter schuldig, dachte Paula. Ein Pflegedienst half ihr beim Waschen und Anziehen der Mutter. Sie sollte nicht immer nur im Bett liegen, sondern auch aus dem Fenster schauen können. Eines Morgens aber kam kein Laut mehr von der Mutter. Mama lag tot im Bett. War ruhig eingeschlafen und einfach nicht mehr aufgewacht. Nur wenige gingen noch mit Paula zum Grab. Die Mutter kannte ja kaum noch jemand nach der langen Zeit im Bett. Sie ging ja seit drei Jahren nicht mehr aus dem Haus.

Wie soll es jetzt weitergehen, fragte sich Paula besorgt? Sie meinte nicht das Geld, sondern ihre Seele. Aber siehe da, es ging weiter. Es ging sogar gut weiter. Wenn die Sonne schien, ging sie nachmittags in den Park. Der war nicht weit weg von ihrer Wohnung. Paula setzte sich auf eine Bank. Es gab oft jemanden, dem Paula gerne zuhörte. Oder

sie ging zu ihrer Freundin. Die beiden kennen sich noch aus der Schule. Nur abends war Paula allein. Auch in den schönen Sommermonaten. Sie hatte noch ihren alten Plattenspieler. Und ein paar Schallplatten. Die liebste davon legte sie sich manchmal auf. Und zeigte auf die Bäume und Büsche vor dem Fenster, als ich bei ihr war. Dann hörten wir: „Irgendwo, auf der Welt, gibt's ein kleines bisschen Glück.“ Dabei sang Paula leise mit. Das ist mein ganzes Glück, hat sie damals zu mir gesagt. Hier, im Sessel sitzen und mitsingen. Wissen Sie, sagte sie mir, ich war nie stark, aber es war immer Kraft da. Seltsam, oder? Ich glaube, Gott hat mich sehr lieb.

Es grüßt Sie herzlich Ihr Pfarrer
Michael Keßler



Foto:
Bild von peasonearth
auf Pixabay

Freitag, 26. Juni 2026 | 18.00 Uhr | St. Marienkirche

An diesem Abend werden insgesamt rund 50 junge Musikerinnen und Musiker in der Marienkirche zu erleben sein! Die Ensembles der Musikschule präsentieren ein abwechslungsreiches Programm. In verschiedenen Besetzungen spielen Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahren. Zu hören sein werden Blockflöten, Streicher, Klavier, Gitarre und Schlagwerk. Unter der Leitung von Marion Franke, Constanze Hänsel und Carolin Markowski haben die Schülerinnen und Schüler Werke von Barock über Romantik bis hin zu modernen Klängen aus der Popmusik gemeinsam erarbeitet und freuen sich über zahlreiche Zuhörer.



Freitag, 25. September 2026 | 19.30 Uhr | St. Marienkirche „Klänge des Abends“

Motetten von Bach, Schütz, Mendelssohn u.a.
Es musiziert die Altenburger Kantorei;
Orgel: Schlossorganist Daniel Beilschmidt;
Leitung: Kantor Johann Friedrich Röpke
(Karten an der Abendkasse)



Freitag, 4. Dezember 2026 | 19.30 Uhr | St. Marienkirche Marc Marshall – Das Weihnachtskonzert

Marc Marshalls Weihnachtskonzerte stehen für eine Mischung aus bekannten, traditionellen und internationale Weihnachtsliedern, kombiniert mit eigenen Kompositionen, Gedichten und Texten. Mit seiner wandelbaren Stimme transportiert der Bariton tiefgehende Emotionen, die direkt ins Herz gehen. Marc Marshall begeistert seit Jahrzehnten mit einfühlsamen Interpretationen bekannter Lieder, aber auch eigenen Kompositionen und zählt so zu den begehrtesten Sängern und Kreativen Deutschlands. Der Kartenverkauf hat begonnen. Tickets unter marcmarshall.de und an allen VVK-Stellen



Musikalische Sommerandachten 2026



Kirche St. Marien Gera - Unternhaus I mittwochs, 17.00 Uhr

03. Juni Ensemble Cello Pur „Mit dem Cello um die ganze Welt“
10. Juni Ensemble Prato Bianco, „Was bei Heinrich XXV., Graf Reuß zu Gera, auf dem Grammophon-Teller gelegen hätte...“ Musik der Barockzeit
17. Juni Festliche Trompetenmusik der Barockzeit mit Michael Formella (Orgel) und Thomas Kuttig (Trompete)
24. Juni Benjamin Stielau (Orgel) und Annick Vettriano (Sopran) mit Werken von Rheinberger, Hoyer u. a.
01. Juli Orgelmusik mit Martin Schulze - „BACH ist Anfang und Ende aller Musik“
08. Juli „Kammermusik quer durch die Jahrhunderte“ mit I. Zurbo (Cembalo), St. Malsch (Cello), M. Franke und I. Mohn-Engel (Blockflöten und Gemshörner)
15. Juli Blockflötenquartett „Flötissimo“ Bad Klosterlausnitz „Telemanns musikalisches Menü“ Werke von Telemann, Haydn, Rosenheck
22. Juli Musikschule Fröhlich - gOldFinger „Ich liebe das Leben!“ Deutsche Schlager und Evergreens von gestern und heute
29. Juli Sommerliche Musik der Romantik mit Michael Formella (Orgel)
05. August Orgelreise von B bis B mit Günther Gäbler - Sommerliche Orgelfahrt durch vier Jahrhunderte
12. August „Musica femina“ Werke von Komponistinnen - Benjamin Stielau (Orgel), Annick Vettriano und Lucia Perez (Gesang)
19. August Vom Sommerwind verweht - ein musikalischer Luftzug mit den Folk(s)bardisten
26. August „Lieder über die Liebe und das Leben“ mit Lutz & Eisen
2. Sept. Zwischen Himmel und Erde - Chorklänge zur goldenen Stunde - Ensemble VOCES 1608

Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte am Ausgang wird gebeten! *S. 20

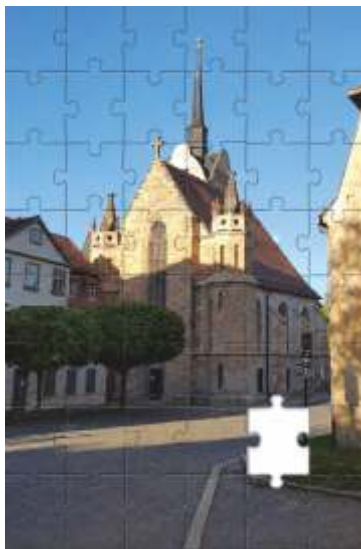
Eins – zwei- drei- vier , Fertig werden wollen wir ! Fertig sind wir aber nicht, sag mir erst wie alt du bist ?

Anwort : „820“ und dann halt Zählen von 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8..... bis 820, dem stattlichen Alter unserer Marienkirche. So ähnlich, wie in dem Abzählreim hat sich seit 2020 der Fortgang der vier Bauabschnitte an unserer Kirchenfassade manchmal angefühlt. Deshalb ist es gut und wir sind froh und dankbar, dass diese nun endlich hinter uns liegen und sich unsere Kirche nun wieder von allen vier Seiten sehen lassen kann !

Da dieser umfassende Instandsetzungszustand unserer Marienkirche noch ganz frisch, neu und überhaupt nicht alltäglich ist, möchten wir alle dazu einladen, gemeinsam dafür in einem Gottesdienst danke zu sagen. Danke für alles Fertiggestellte, für die viele Unterstützung von allen Seiten, für alle Begleiter dieses Weges und für die Gnade und den Segen, die unser Vorhaben vorankommen und zu einem guten Abschluss kommen ließen.

Dazu laden wir Sie ganz herzlich zu einem

Dankgottesdienst am 28.06.2026 zur gewohnten Gottesdienstzeit um 10.00 Uhr in unsere Marienkirche ein.



Im Anschluss an den Gottesdienst ist noch ein Zusammensein mit Imbiss geplant. Vielleicht erübrigt sich dann auch das Mittagessen und wir können uns gemeinsam über Gott, den Bau und die Welt noch etwas austauschen.



Text und Foto:
G. Günther

Gottesdienst im Grünen

Nach dem Motto „im Sommer ist es draußen am schönsten“ wollen wir am **Sonntag, den 2. August 2026 um 14.00 Uhr** den Gottesdienst im Lutherhaus-Garten feiern.

Im Anschluss gibt es noch einen Sonntagskaffee mit Zeit zum Plaudern und den Sommer zu genießen... Ihre Kuchenspenden sind herzlich willkommen! Bei Schlechtwetter nutzen wir den Großen Saal im Lutherhaus.

Segnung Schulkinder

Alle, die für ihren Start in die Schule, in ein neues Schuljahr, ins Studium oder eine Ausbildung unter den besonderen Segen Gottes gestellt werden möchten, laden wir im Gottesdienst am **Sonntag, den 30. August 2026, 10.00 Uhr** sehr herzlich in die Marienkirche ein. Alle Kinder sind an diesem Tag ebenso zum Kindergottesdienst eingeladen.

Gottesdienst
im Lutherhausgarten
Foto: J.-C. Trinks



Einladung zum Gemeindefest

Ein Mann mit Geschichten im Bauch??? Wo gibt es denn sowas???

Na, bei unserem Gemeindefest, **am Samstag, 13. Juni 2026!!!**

Der Gottesdienst zur **Eröffnung** beginnt um **14.00 Uhr in der St. Marienkirche.**

Anschließend laden wir zu einem bunten Nachmittag und Abend bei Kaffee und Kuchen, Musik, Spaß und Spezialitäten vom Grill ein.

Besonders freuen wir uns auf Martin Hinder mit seinem BauchLadenTheater: „Ein BauchLadenTheater-Spieler muss Geschichten essen, damit er satt wird. Seltsam? Aber so ist es! Die Geschichten tut er in seine kleine Bühne vor dem Bauch, erzählt sie dort. Davon wird er satt. Mit Gegenständen - ohne Puppen.

Die eine sättigende Geschichte, die er erzählen wird, ist eine Sage aus Böhmen darüber, was wichtig ist im Leben. „Neugierig?“ Dann hören, erleben und schauen sie selbst!

Wir freuen uns auf eine schöne Gemeinschaft, seien Sie herzlich willkommen!

Für Kuchen- und Salatspenden, die unsere Kaffeetafel und den Grillabend bereichern, sind wir dankbar! Sie können ab 13.00 Uhr im Lutherhaus abgegeben werden.



Endlich ist es wieder soweit: das **Cinema Paradiso** im Zwötzener Pfarrgarten, August-Bebel-Str. 33, öffnet wieder seine Pforten. An jedem Freitagabend, im Juli und im August, erwartet Sie ein spannendes und unterhaltsames Programm.

3. Juli | 21 Uhr | „Ostfriesisch für Anfänger“

Uwe Hinrichs ist ein einsamer Eigenbrötler, der konsequent Plattdeutsch spricht und sich als den letzten echten Ostfriesen bezeichnet. Mit Globalisierung und der modernen Welt hat er nichts am Hut. Als plötzlich in sein gepfändetes Haus eine Gruppe ausländischer Fachkräfte einquartiert wird, dreht er durch und baut im wahrsten Sinne des Wortes Mist. Wider Willen muss er nun den Integrationsunterricht für diese 'Utländer' übernehmen. Kulturen, Konflikte und Erwartungen prallen aufeinander. Doch wo Reibung ist, entsteht auch Wärme und so überwindet Uwe sich und bringt, gut gemeint, den Fremden Plattdeutsch anstatt Hochdeutsch bei. Den Fehler bemerkt nur keiner. Als alles verloren scheint, wächst Uwe über sich hinaus, rettet die Zukunft der Ausländer und damit seine eigene...

10. Juli | 21 Uhr | „Der Buchspazierer“

Tag für Tag steht Carl Kollhoff im Hinterzimmer eines Buchladens und schlägt sorgfältig Bücher in Papier ein, um sie zu den Stammkunden in der Stadt zu bringen. Bücher sind das größte Glück des wortkargen älteren Mannes, der ansonsten jeglichen Kontakt zu anderen Menschen scheut. Auf einem seiner Rundgänge heftet sich die neunjährige Schascha an seine Fersen. Widerwillig lässt sich Carl auf das Mädchen ein, das ihn fortan auf seinen Botengängen begleitet und ihn den 'Buchspazierer' nennt. Schnell gewinnt Schascha auch die Herzen von Carls Stammkunden und wirbelt nicht nur deren Leben gehörig durcheinander, sondern bringt auch Carl dazu, aus seiner eigenen Welt auszubrechen...



17. Juli | 20 Uhr | Vortrag: Stefan Bauch „Tibet“

Mit einem Reisebus durch das Tibetische Hochland, mit Start in Tibets Hauptstadt Lhasa. Vorbei an den beeindruckenden Hochgebirgsriesen des Himalaya. Phantastische Fernblicke auf die höchsten Berge von Bhutan, Nepal und Indien. Zu Gast im 5500 m hoch gelegenen Everest-Base-Camp zu Füßen des höchsten Berges der Welt. Besuch zahlreicher hinduistischer und buddhistischer Tempelanlagen und das Tour-Highlight: Eine dreitägige Trekking Tour zur Umrundung des heiligsten aller Berge, dem Kailash.

24. Juli | 21 Uhr | „Im Keller“

Menschen und ihre Keller sind ein ganz besonderes Duett. Was Menschen in ihren Kellern und in ihrer Freizeit so tun, erzählt die Dokumentation 'Im Keller' von Ulrich Seidl. Ob unterirdisch, hinter schweren Türen verborgen oder durch steile Treppen in ein alltägliches Jenseits gerückt - in Kellern lauern und lagern Obsessionen, Blasmusik und Opernarien, teure Möbel und billige Herrenwitze. Der österreichische Regisseur Seidl erzählt so tragische wie komische Geschichten von Sexualität und Schussbereitschaft, Fitness und Faschismus, Peitschenschlägen und Puppen. 'Im Keller' nimmt uns mit auf eine schrecklich unterhaltsame Nachtmeerfahrt durch das Souterrain der Wohnzimmerseelen...

31. Juli | 20 Uhr | Der neue Bildband über Gera

Der neue Bildband über Gera ist da! Fotos von Ruby Golde und Texte von Uwe Lehmann präsentieren die grüne Kunst- und Kulturstadt an der Elster. Sie ist eine der größten Städte in Thüringen – Platz drei nach der Einwohnerzahl und Platz zwei nach der Fläche – und überrascht so manchen durch ihre Vielfalt und Schönheit. Geboten werden Einblicke in Geschichte und Gegenwart, in Arbeit und Freizeit, in Einkauf und Bildung, in naturnahes und beinahe großstädtisches Leben der Stadt Gera. Jung und alt, einfach und edel, längst gewohnt und höchst modern, gemütlich und weltoffen – so und noch ganz anders können Sie Gera in diesem Bildband kennen lernen. Vorgestellt wird er von der Fotografin und dem Autor bei Cinema Paradiso. Wieder mit dabei ist Sarah Schreck am Keyboard und präsentiert dazwischen und drum herum fröhliche Melodien bekannter Komponisten.

7. August | 21 Uhr | „Geschichten des alltäglichen Wahnsinns“

Petr ist Frachtangestellter beim Prager Flughafen, das ist aber auch schon der einzige normale Aspekt in seinem Leben. Während seine Mutter die Welt retten will und in eine Sinnkrise verfällt, weil ihr Blut die Qualitätsanforderungen zum Spenden nicht mehr erfüllt, missbraucht sein Freund Waschbecken und Staubsauger, sein Vater flüchtet sich in ein Techtelmechtel mit einer Bildhauerin und sein Chef pflegt eine amouröse Beziehung zu einer Schaufensterpuppe. Petr selbst hat noch einen Nebenjob als Voyeur und sieht seinen Nachbarn gegen Bezahlung beim Sex zu. Abgesehen davon ist er unsterblich in Jana verliebt...

14. August | 20 Uhr | Lesung des Literaturclubs Gera

Genießen Sie eine literarische Reise und tauchen Sie ein in das Thema: „Schlüssel-erlebnisse“. Wir präsentieren Ihnen eine Auswahl selbstverfasster Geschichten und Gedichte, die den Erzähler nachhaltig prägten und eine unvorhergesehene Wende herbeiführten. Inspiriert von Phantasie und bewusster Schreibkunst werden Sie in die Welt der Träume, des Rätselhaften, des Lachens und der Realität mitgenommen. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich überraschen! Sie werden es nicht bereuen!

21. August | 21 Uhr | „Extrawurst“

Eigentlich ist es nur eine Formsache: Die Mitgliederversammlung eines Tennisclubs irgendwo in der deutschen Provinz soll über die Anschaffung eines neuen Grills für die nächste Vereinsfeier abstimmen. Normalerweise kein Problem, gäbe es nicht den Vorschlag, auch einen eigenen Grill für das einzige türkische Mitglied des Clubs zu finanzieren. Denn gläubige Muslime dürfen ihre Grillwürste bekanntlich nicht auf einen Rost mit Schweinefleisch legen. Eine gut gemeinte Idee, die Atheisten und Gläubige, Deutsche und Türken, Gutmenschen und Hardliner frontal aufeinanderstoßen lässt - respektlos und unglaublich komisch. Allen wird schnell klar: Es geht um viel mehr als einen Grill...



Die Welt der Makrofotografie in der Kirche St. Martini in Zwötzen

Seit den 24.10. gibt es eine spezielle Ausstellung im Kirchenraum zu bestaunen. Nach mehreren Bilder und Stringart Präsentationen ist es die erste Fotoausstellung überhaupt. Gezeigt werden 20 ausgewählte Fotografien zum Thema Makrofotografie, bereitgestellt von Verein Lichtbildkombinat Gera.

Die Ausstellung ist auf Initiative von Uwe Lehmann vom GKR entstanden, der zum Tag des Offenen Studios das Lichtbildkombinat besuchte. „Thema wir bei uns die Makrofotografie. Die Besucher konnten sich informieren und sich selbst damit anfreunden“, verrät Katja Wisotzki, die Vereinsvorsitzende. „Und außerdem war es die Gelegenheit, beim Verein anzufragen, ob er nicht mal mit unserer Kirche ausstellen möchte“, ergänzt Uwe Lehmann. „Und das Ergebnis sehen wir hier.“

Kleines wird ganz groß und Details stehen im Mittelpunkt. Manchmal wirken die Fotomotive wir abstrakt. Es zieht sich ein roter Faden durch die 20 ausgestellten Fotografien. Die meisten sind so im Laufe des letzten Jahres entstanden. Letztes Jahr. Schön. Sie zeigen Nahaufnahmen, technische und Naturmotive. Manchmal ist auch ein tierisches Makroobjekt, wie die Katzennase dabei.

Der Verein Lichtbildkombinat Gera konnte 2025 sein 20-jähriges Jubiläum begehen. „Wir unterstützen uns gegenseitig und gestalten gemeinsame Projekte“, erklärt die



Thomas Siegel,
Ramona Fugmann,
Christian Heidicke,
Mathias Fugmann,
Bernd Krekel,
Katja Wisotzki,
Thomas Michalke
(von links)

Vereinsvorsitzende und charakterisiert somit das Anliegen des Vereins. „Es ist halt schön, wenn wir unsere Bilder zusammen betrachten und Anregungen weitergeben. Wir treffen uns jeden Montag, um uns auszutauschen und die Projekte vorbereiten. Oft gehen wir zusammen fotografieren. Die Themen sind dabei immer sehr unterschiedlich. Manche fotografieren gerne Personen, andere fotografieren lieber Tiere oder Landschaften und Natur“

Dabei gibt es kaum Hürden mitzumachen, denn man fotografiert grundsätzlich nicht mit dem Handy, sondern mit den unterschiedlichen Einstellungen der Kameras. Dabei kommt es nicht auf Modell oder Preis an. Eine Kamera mit vielen manuellen Einstellmöglichkeiten tut es bereits.

Ausstellung in den Gera-Arkaden und Fotografie zum Ballettfestival

Das aktuelle Projekt ist eine Kooperation mit dem Theater Altenburg-Gera anlässlich des „Internationalen Ballett Festivals Gera 26“. Aktuell sind Fotos von den Proben des Thüringer Staatsballetts in den Gera-Arkaden zu sehen. Die Vereinsfotografen dürfen während der Festivaltage die Vorbereitungen der Gastspielgäste mit ihren Kameras begleiten. Sicher werden diese Fotos kurz danach wieder öffentlich zu sehen sein.

Text und Fotos: Wolfgang Hesse

Makrofotografie
in der St. Martinikirche
in Zwätzen



Freitag, 19. Juni 2026

Treffpunkt: 14.45 Uhr Straßenbahn-Endhaltestelle Leibnizstraße

Es erwartet uns eine „Überraschungstour“! Wir fahren mit dem Bus bis Alt-Bieblach und wandern Richtung Steinertsberg. Für Verpflegung ist gesorgt, der Stadtbus bringt uns zurück nach Unteremhaus. Streckenlänge: ca. 4,5 km

Freitag, 10. Juli 2026

Treffpunkt: 9.45 Uhr Straßenbahn-Haltestelle Gutenbergstraße

Der Stadtbus bringt uns nach Harpersdorf. Vor dort wandern wir durch den schönen Tessegrund und kehren zur Stärkung im Gasthof „Zur Tesse“ ein. Auf dem Heimweg wandern wir ca. 2 km nach Kraftsdorf, von dort fahren wir mit dem Bus zurück nach Gera. Streckenlänge: ca. 4,5 km

Samstag, 22. August 2026

Treffpunkt: 10.00 Uhr am Portal der St. Marienkirche

Wir fahren nach Berga/Elster und wandern auf dem Rundweg entlang der Elster bis zur Clodramühle (mit Einkehr) und anschließend zurück nach Berga.



Für die Anfahrt bilden Fahrge-
meinschaften. Zur besseren
Organisation melden sich bitte
Fahrer, die freie Plätze anbieten
können und alle, die eine Mit-
fahrgelegenheit benötigen bitte
rechtzeitig telefonisch bei Frau
Sterna unter 0365/ 800 62 08.

Kirche Harpersdorf
Foto: C. Jetter

Veranstaltungen im Lutherhaus

Gymnastikgruppe	montags	09.30 Uhr
Bastelkreis	Montag, den 8. Juni	17.00 Uhr
	Sommerpause im Juli	
	Montag, den 10. August	17.00 Uhr
Gesprächskreis für Senioren	Dienstag, den 2. Juni	Tagesausfahrt
	Sommerpause im Juli	
	Dienstag, den 4. August	17.00 Uhr
Marienkinder	mittwochs 1. - 6. Klasse (außer in den Ferien)	16.00 Uhr
Chor	Donnerstag, 11./25. Juni	20.00 Uhr
	Sommerpause im Juli	
	Donnerstag, 6./20. August	20.00 Uhr

Veranstaltungen in Zwötzen

Cinema Paradiso im Pfarrgarten Zwötzen	Freitag, 3. Juli	21.00 Uhr
	Freitag, 10. Juli	21.00 Uhr
	Freitag, 17. Juli	20.00 Uhr
	Freitag, 24. Juli	21.00 Uhr
	Freitag, 31. Juli	20.00 Uhr
	Freitag, 7. August	21.00 Uhr
	Freitag, 14. August	20.00 Uhr
	Freitag, 21. August	21.00 Uhr
	Nachtwächterrundgänge	Freitag, 12. Juni, Zwötzen
	Freitag, 19. Juni, Untermhaus	21.00 Uhr
	Freitag, 24. Juli, Zwötzen	21.00 Uhr
	Freitag, 14. August, Zwötzen	21.00 Uhr
	Freitag, 21. August, Untermhaus	21.00 Uhr

Änderungen vorbehalten! Bitte beachten Sie unsere Aushänge, Abkündigungen und Internetseite.

Sonntag, 7. Juni 2026 | 1. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr **St. Marienkirche** - Gottesdienst, Pfr. Michael Keßler

Samstag, 13. Juni 2026 | Gemeindefest

14.00 Uhr **St. Marienkirche** - Gottesdienst, Pfr. Michael Keßler
anschließend Gemeindefest im Lutherhaus

Sonntag, 14. Juni 2026 | 2. Sonntag nach Trinitatis

8.30 Uhr **Kirche Taubenpreskeln** - Gottesdienst, Pfr. Michael Keßler

10.00 Uhr **St. Martini Zwötzen** - Gottesdienst, Pfr. Michael Keßler

Samstag, 20. Juni 2026

15.00 Uhr **Kirche Thieschitz** - Gottesdienst mit Taufe, Pfr. Michael Keßler
anschließend Sommerfest mit Kaffeetafel*

Sonntag, 28. Juni 2026 | 4. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr **St. Marienkirche** - Dank-Gottesdienst zum Abschluss der
Fassadensanierung, Pfr. Michael Keßler

Sonntag, 5. Juli 2026 | 5. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr **St. Marienkirche** - Gottesdienst mit HA, Pfr. M. Keßler

Sonntag, 12. Juli 2026 | 6. Sonntag nach Trinitatis

8.30 Uhr **Kirche Taubenpreskeln** - Gottesdienst, Pfr. M. Keßler

10.00 Uhr **St. Martini Zwötzen** - Gottesdienst mit HA, Pfr. M. Keßler

10.00 Uhr **St. Marien Unteremhaus** - Gottesdienst, Lektor Dr. Franke

- | | |
|---|--|
|  Unteremhaus |  Taubenpreskeln |
|  Zwötzen |  Thieschitz |

HA = Heiliges Abendmahl *Wir freuen uns über Ihre Kuchenspenden!

Sonntag, 19. Juli 2026 | 7. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr **St. Marien Unternhaus** - Gottesdienst, Past. i.R. C. Müller

Sonntag, 26. Juli 2026 | 8. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr **St. Marienkirche** - Gottesdienst, Pfr. M. Keßler

Sonntag, 2. August 2026 | 9. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr **St. Martini Zwötzen** - Gottesdienst mit HA, Pfr. M. Keßler

14.00 Uhr **Lutherhaus-Garten** - Gottesdienst im Grünen, Pfr. M. Keßler
anschließend Kaffeetafel *

Sonntag, 9. August 2026 | 10. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr **St. Marienkirche** - Gottesdienst, Pfr. M. Keßler

Sonntag, 16. August 2026 | 11. Sonntag nach Trinitatis

8.30 Uhr **Kirche Taubenpreskeln** - Gottesdienst, Pfr. M. Keßler

10.00 Uhr **St. Martini Zwötzen** - Gottesdienst mit HA, Pfr. M. Keßler

10.00 Uhr **St. Marienkirche** - Gottesdienst, Sup. H. Mattenklodt

Sonntag, 23. August 2026 | 12. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr **St. Marienkirche** - Gottesdienst mit HA, Pfr. M. Keßler

Sonntag, 30. August 2026 | 13. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr **St. Marienkirche** - Gottesdienst mit KGD und Segnung der
Schulkinder, Pfr. M. Keßler

- | | |
|--|--|
| ■ Unternhaus | ■ Taubenpreskeln |
| ■ Zwötzen | ■ Thieschitz |

KGD = Kindergottesdienst, HA = Heiliges Abendmahl

Sonntag, 6. September 2026 | 14. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr **St. Marienkirche** - Gottesdienst, Pfr. M. Keßler

Gottesdienste im Diako Seniorenzentrum, J.-Curie-Heim, H.-Laber-Str. 4:
dienstags um 9.30 Uhr

Gottesdienste im Seniorenpflegeheim Landgut Rubitz, Rubitzer-Str. 27A:
Donnerstag, 25.06.2026, 10.00 Uhr

Monatsspruch Juni 2026

Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen; denkt an die Misshandelten, denn auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib! Hebräer 13,3

Monatsspruch Juli 2026

Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach. Amos 5,24

Monatsspruch August 2026

Jesus Christus spricht: Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben. Johannes 10,10

Die Marienkinder stellen sich vor

Mit einer besonderen Aktion stellen sich die Marienkinder in der Gemeinde vor. Gemeinsam backen sie Waffeln und verkaufen diese im Lutherhausgarten. Kommen Sie gern vorbei! **Hier die Termine: jeweils am Mittwoch dem 10. Juni, dem 1. Juli, dem 19. August und dem 9. September ab 16.00 Uhr**

***Musikalische Andachten - Spendenzweck**

Unsere Gemeinde benötigt für die Reparatur und Pflege der Orgel in der Kirche St. Marien erhebliche finanzielle Mittel, die wir neben eventuellen Förderzuwendungen aus Eigenmitteln bestreiten müssen. So bitten wir auch in diesem Jahr um Ihre Kollekte, um unser wertvolles Instrument erhalten zu können. Herzlichen Dank für Ihre Gaben!

Rückblick - Osternacht in Thieschitz



Am Vorabend des Ostersonntags haben wir gemeinsam wieder eine ganz besondere Osternacht in Thieschitz gefeiert. Nach dem besinnlichen Gottesdienst verweilten viele Besucher noch lange am wärmenden Osterfeuer, ließen die Osterfreude nachwirken und genossen das gemütliche Beisammensein. Später lockten das Feuer und der Geruch von Stockbrot sogar noch weitere Gäste an.

Samstag, 20. Juni 2026 | 15.00 Uhr | Gottesdienst mit Taufe

Am Samstag, den 20. Juni, laden wir ganz herzlich zu unserem traditionellen Thieschitzer Sommerfest ein. Wir starten wie gewohnt um 15:00 Uhr mit einem festlichen Gottesdienst in unserer Kirche. In diesem Jahr dürfen wir uns dabei über ein ganz besonderes und schönes Ereignis im Altarraum freuen: Wir feiern im Gottesdienst gemeinsam eine Taufe!

Im Anschluss geht es im Garten draußen vor der Kirche gemütlich weiter – ganz so, wie Sie es kennen und lieben: mit duftendem Kaffee, reichlich selbstgebackenem Kuchen und guten Gesprächen. Für ein reich gedecktes Buffet freuen wir uns natürlich auch diesmal wieder sehr über viele Kuchenspenden! Kommen Sie vorbei, bringen Sie Familie und Nachbarn mit – wir freuen uns auf ein lebendiges Miteinander.

Wichtige Information: Keine Sommerkirche in diesem Jahr

Aufgrund der geplanten Baustelle und der damit verbundenen Sperrung auf der Untermhäuser Straße muss die Thieschitzer Sommerkirche in diesem Jahr leider pausieren. Im nächsten Jahr soll die Reihe dann wieder wie gewohnt stattfinden.

Ein Termin zum Vormerken: Musikalischer Spätsommer

Allerdings haben wir ein besonderes musikalisches Highlight in Vorbereitung - notieren Sie sich diesen Termin am besten schon heute im Kalender:

Was: Konzert „Eine kleine Nachtmusik – Klassik virtuos bis heiter“

Wann: Sonntag, 6. September 2026

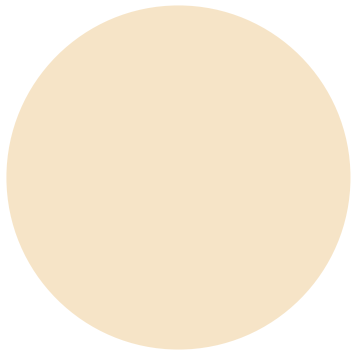
Beginn: 17:00 Uhr

Wir freuen uns schon jetzt darauf, Sie wieder in unserer Thieschitzer Kirche begrüßen zu dürfen!

Stefan Pein



Aufgang zur Thieschitzer Kirche
Foto: C. Jetter



Am 7. Februar 2026 wurde das Lutherhaus in Gera zum Schauplatz eines ganz besonderen Kinderfaschings. Unter dem Motto „Mit Abraham ins Heilige Land“ begaben sich zahlreiche Kinder gemeinsam mit Abraham und Sarah auf eine spannende und lehrreiche Reise.

Mit viel Fantasie und Begeisterung tauchten die kleinen Teilnehmer in die Welt der biblischen Geschichten ein. Ausgestattet für ihre Reise durch die Wüste, erlebten sie hautnah, welche Herausforderungen Abraham und Sarah auf ihrem Weg meistern mussten. Spielerisch wurden Gefahren der Wüste thematisiert, aber auch Vertrauen, Mut und Zusammenhalt standen im Mittelpunkt.

Natürlich durfte bei all der Abenteuerlust der Faschingspaß nicht fehlen: Bei fröhlicher Polonaise zog die bunte Kinderschar durch das Lutherhaus, und beim Stopptanz wurde ausgelassen gelacht und getanzt. Die Stimmung war heiter und voller Energie.

Ein weiteres Highlight waren die liebevoll vorbereiteten Speisen. Viele wunderschön angerichtete Gerichte luden zum Genießen ein und sorgten für das leibliche Wohl aller Gäste. Eine Handvoll Bilder können dies gut zeigen....

Text und Fotos: Heike Fiedler



Auch in diesem Jahr haben Frauen aus Untermyhaus mit viel Liebe den Gottesdienst zum **Weltgebetstag** vorbereitet. Neben dem Hauptthema „Bringt eure Last“ (Matthäus 11,28-30) wurde das Leben im Zentrum Afrikas beleuchtet, was die Frauen bewegt, ihre täglichen Sorgen um Wasser, die Angst von den islamistischen Terroristen und wie sie dennoch im Glauben ihre Hoffnung schöpfen. Lieder aus Nigeria erzählen in ihrer deutschen Übersetzung vom festen Glauben und der Liebe zu Jesus. Gerichte aus Nigeria beendeten diesen kulinarischen Gottesdienst. So schmeckt es in Nigeria mit Süßkartoffeln und Spinat, Südfrüchte, wie Bananen, Mango oder Ananas. Besonders gefragt war die lecker Mango-Cremespeise.

Text und Fotos: Wolfgang Hesse



In der Karwoche von Palmsonntag bis Karsamstag werden auch in unserer Kirchgemeinde in Gera-Untermhaus besondere Traditionen gepflegt. So passen die Taizé-Andachten gut in diese besinnliche Zeit, die Frau Zinkeisen vorbereitet hatte. An drei Abenden waren die Besucher eingeladen, in der Kirche bei Kerzenschein innezuhalten und in die Taizé-Gesänge einzustimmen. Für den Gottesdienst am Karfreitag wurden, wie immer, die Flügel unseres Marienaltars geschlossen. Der Blick auf die golden leuchtenden Holzplastiken war versperrt. Sichtbar wurden statt dessen die in dunkle Farben gehaltenen Darstellungen der Außenseite des Altars.

Ein Brauch, der die Bedeutung von Karfreitag verdeutlicht. „Kar“ stammt vom althochdeutschen Wort „kara“, was „Klage“, „Kummer“ oder „Trauer“ bedeutet. „Karfreitag“ ist also der „Freitag der Klage“ oder „Freitag der Trauer“. Es bezieht sich auf den Tag, an dem Christen des Todes Jesu Christi am Kreuz gedenken. Bei genauer Betrachtung der Außenseite des Altars deutet sich jedoch die Hoffnung auf die Auferstehung Christi schon an. „Christus ist das Licht. Gott sei ewig dank!“ mit dieser Liedzeile zogen wir am Ostermorgen um 6 Uhr vom Osterfeuer mit der neuen Osterkerze in die Kirche. Der Altar wurde geöffnet, die persönlichen Kerzen entzündet, Abendmahl gefeiert. Eine Zeit voller Symbolik. Feiertage, die das Zentrum des christlichen Glaubens sind. Das Osterfrühstück mit einer reich gedeckten Tafel rundete den Ostermorgen ab. Vielen Dank an alle, die zum Gelingen beigetragen haben.

Annett Demut / Fotos: J.-C. Trinks



Wandergottesdienst - von Liebschwitz über Taubenpreskeln bis nach Zwötzen

Es war eine sehr gute Idee, an einem Sonntag, die Kirchen der Gemeinde Zwötzen zu erwandern. Bei herrlichen, doch kühlen Wetter, war die Strecke von etwa sechs Kilometern gut zu bewältigen. Es sollte ein Gottesdienst in drei Teilen werden. In der ehrwürdigen Kirche aus dem Jahre 1677 in Liebschwitz, sprach Pfarrer Michael Keßler über die ersten Kapitel der Bibel, wie Gott die Erde, Lebewesen und den Menschen schuf. Wichtig war auch der Ruhetag, der uns jeden Sonntag an die Schöpfung erinnert.

Weiter ging es dem „Leichenweg“ hinauf, durch eine blühende Landschaft, zur Kirche in Taubenpreskeln. Davor und auf der Wegstrecke berichtete Uwe Lehmann, unser Wanderleiter, über die Geschichte von Liebschwitz, der Kirche und dieses ehemalige Ziegenhiersche Ländchen. In der kleinen Kirche auf dem Friedhof sprach Michael Keßler über den Predigttext und setzte die Schöpfung in den Kontext zu unserer Gegenwart mit Kriegen, Umweltzerstörung und der politischen Situation auf der Welt. Dabei bezog er sich auf Aussagen von Annalena Baerbock, die in einer amerikanischen Talkrunde zu Gast war. Die Gruft neben der Kirche erinnert an das Gutsherrenhaus Ziegenhied. Heute ist es ein Werkstattraum der Friedhofsgärtner.

Auf dem Büchsenberg erfuhren die Mitwandernden die Historie vom Bruderkrieg, der auch auf dem gegenüberliegenden Heeresberg vorbereitet wurde. Letztendlich siegte die Bruderliebe vor dem erwarteten Gemetzel.

Vorbei an blühenden Rapsfeldern führte der Weg nach Zwötzen zur Martinikirche. Das Herz vor dem Hochzeitseingang konnte während einer kurzen historischen Einführung bestaunt werden. Nach dem Segen im dritten Teil des Gottesdienstes eröffnete Uwe Lehmann die Fotoausstellung in der Kirche.

Mit Bockwurst, Kuchen und Getränken klang die Sonntagsvormittags-Wanderung aus. Viele Teilnehmenden kannten die Dorfkirchen bisher nicht und staunten über die Schönheit dieser Gotteshäuser. Viele wünschten sich eine Wiederholung in ähnlicher Form.

Text und Fotos: Wolfgang Hesse



Geselliges Tanzen

Keiner weiß es genau, wahrscheinlich aber seit 2017 fand zweimal im Monat donnerstags ab 14 Uhr das „Gesellige Tanzen“ statt. Bewährte und erfahrene Leiterin war Frau Almuth Schirrmeister. Sie brachte mit großer Erfahrung und vor allem unendlicher Geduld den willigen, aber manchmal unerfahrenen und ungeübten Tänzerinnen und mir, als leider bis zum Schluss einzigem Tänzer, die abwechslungsreichen Schrittfolgen der unterschiedlichsten Tänze bei. Wir lernten Begriffe wie „do-sa-do“, Tanzrichtung oder „Handtour“... Lustig war es immer, wenn wieder mal eine(r) rechts und links verwechselte und plötzlich in die falsche Richtung stand bzw. sich bewegte, aber stets freundlich darauf hingewiesen wurde. Es haben mehr Personen eine „Rechts-Links-Schwäche“, als man annimmt!!

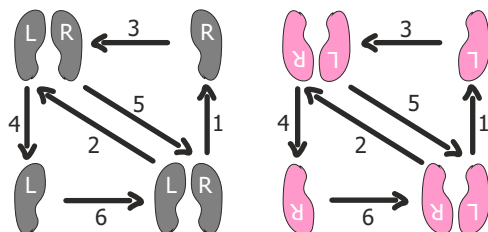
Wie schön war es, wenn wir nach umfangreichen Erklärungen, Übungen und Wiederholungen die oft gar nicht einfachen Schrittfolgen und Bewegungen hinbekamen und am Ende in (fast) perfekter Ordnung über das Lutherhaus-Parkett „schwebten“!

Jedes Mal spannend war die Anzahl der Teilnehmer, die zwischen 8 und 16 schwankte. Je mehr da waren, desto besser und desto abwechslungsreichere Tänze konnten wir einüben. Almuth füllte im Bedarfsfall die Anzahl der Tänzer*innen auf, da oft Paare erforderlich waren. Vielleicht ist es so zu erklären, dass während der ganzen Zeit meines Wissens kein einziges Foto entstand. Auch ich, der sonst immer für Bilder zu haben ist, habe das versäumt – Asche auf mein Haupt!

Wir finden es sehr schade, dass Almuth nun aufhören muss, wir danken ihr von ganzem Herzen und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute! Vielleicht findet sich auch jemand, der den Tanz-Kreis übernimmt, wir sind jedenfalls auf der Suche.

Ein Trost bleibt uns aber: Almuth Schirrmeister reiht sich in die Reihe unserer Kirchenöffner ein, so dass wir sie auch weiterhin in unserer Gemeinde begrüßen können.

Johann-Christoph Trinks



Kasualien Gemeinde Unterhmaus

In die Ewigkeit wurde heimgerufen:

Herr Friedhold Gräsel, im Alter von 86 Jahren

Herr Eberhard Udet, im Alter von 91 Jahren

Frau Ursula Zinkeisen, im Alter von 95 Jahren

Frau Irene Götze, im Alter von 96 Jahren

Kasualien Gemeinde Zwötzen

Christlich bestattet wurden:

Herr Günter Sprotte

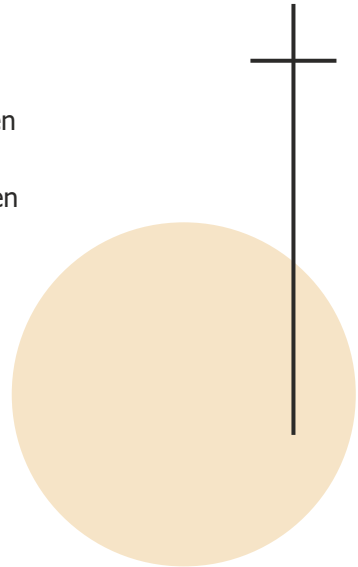
Frau Margot Knittel

Herr Manfred Metzner

Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten?

Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?

Psalm 27,1



Neu in unserer Gemeinde???

Sind Sie in der letzten Zeit neu in unsere Gemeinde gezogen?

Dann heißen wir Sie **Herzlich Willkommen** und laden Sie ein, unsere Gottesdienste, Veranstaltungen, Kreise....zu besuchen und uns einander kennen zu lernen!

Wenn Sie einen persönlichen Kontakt oder einen Besuch unseres Pfarrers wünschen, melden Sie sich gern in unserem Gemeindebüro! Die Kontaktdaten und Öffnungszeiten finden Sie hier im Heft.

P.S. Bitte sehen Sie es uns nach, wenn Sie nicht gleich nach Ihrem Umzug unser Gemeindeheft zugestellt bekamen. Es braucht etwas Zeit, bis wir über die Meldestelle von Ihrem Zuzug erfahren.

Unsere Elsterbrücken

Was ist die augenscheinlichste, älteste und zugleich natürlichste Verbindung zwischen den Bereichen unserer Kirchengemeinden Untermhaus und Zwötzen? Ganz klar die Weiße Elster.

Fließende Gewässer waren und sind bis heute für Siedler von besonderem Interesse. Und so kommt es, dass sich die ehemaligen Dörfer und jetzigen Stadtteile Geras oft von beiden Seiten an die Elster schmiegen. Manche davon – wie Untermhaus und Liebschwitz – liegen heute auf beiden Seiten des Flusses. Andere – z. B. Zwötzen und Milbitz – haben wenigstens Felder und Gärten am jenseitigen Elsterufer, die auch irgendwie erreicht werden müssen.

Da die Elster in der warmen Jahreszeit meist recht wenig Wasser führte, nutzte man Furten, die man mit Fahrzeugen leicht passieren konnte. Für Fußgänger wurden hölzerne Stege errichtet, deren Haltbarkeit selten ein Jahr überdauerte. Im Winter war die Elster nämlich für gewöhnlich zugefroren, und so brachte das Tauwetter im Frühjahr Eisfahrten und Hochwasser mit sich, denen das stabilste Holz nicht widerstehen konnte. Erst in der Neuzeit, als Technik und Wohlstand deutliche Fortschritte verzeichneten, konnte man auch ober- und unterhalb der Stadt Gera stabile Brücken für Kutschen und landwirtschaftliche Fahrzeuge über die Weiße Elster bauen. Die Straßenbrücken im Gebiet unserer Kirchengemeinden sollen hier flussaufwärts näher betrachtet werden.

Die **Liebschwitzer Brücke** ist die südlichste und zugleich die neueste von allen. Sie wurde 2014/15 als Teil der Querspange zwischen Zwickauer Straße und B92 errichtet. Für den Namen wurden Ideen der Bürger gesammelt. Letztlich setzte sich die gewählte Bezeichnung gegen Vorschläge wie „Südbrücke“ und „Zoitzbrücke“ durch.

Eine Zoitzbrücke hatte es nämlich in Liebschwitz schon gegeben. Etwa an Stelle der heutigen Friedensbrücke verlief sie zwischen Zoitzberg und Zoitzmühle, was ihren Namen erklärt. Ursprünglich gab es nicht weit davon eine Furt, so dass man direkt von der Scherperstraße aus die Elster überqueren konnte.

Unter dem Zoitzmüller Valentin Graul wurde 1585 die erste Holzbrücke errichtet, die immer wieder durch Hochwasser beschädigt wurde. 1811 wurde eine komplett neue überdachte Holzbrücke errichtet, die 1926 durch eine Stahlbrücke ersetzt werden musste.

Wie zahlreiche andere Brücken wurde auch die Zoitzbrücke kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs gesprengt. 1946 wurde hier eine Behelfs- und 1951 eine Betonbrücke errichtet. Diese erhielt den naheliegenden Namen **Friedensbrücke**. In den Jahren 1999 und 2000 wurde sie durch einen Neubau ersetzt, der den gleichen Namen trägt.



Die **Zwötzener Brücke** verbindet nicht nur die Zwötzener Flurstücke rechts und links der Elster, sondern auch die Stadtteile Zwötzen und Lusan. Ihr Vorgänger ist wiederum eine Furt, die sich etwas oberhalb, nahe der Schafgrabenmündung, befand. (Einem verbreiteten digitalen Kartenwerk zufolge befindet sich genau hier die

geographische Mitte der Weißen Elster.) Für Fußgänger gab es bei der Schmiede einen Holzsteg von sehr ungewisser Haltbarkeit. Im Mai 1906 erhielt das Zwötzen-Lusaner Brückenbaukonsortium unter Vorsitz des Lusaner Gutsbesitzers und Bürgermeisters Ernst Rische die Baugenehmigung für die Errichtung einer Straßenbrücke. Gleichzeitig wurde links der Elster ein Einnehmerhaus zur Eintreibung des Brückengeldes errichtet. Der Zwötzener Schneidermeister Karl Krummenauer fungierte als Brückenzolleinnehmer. Im November 1906 wurde die Brücke, zu der ein Fußgängersteg gehörte, für den Verkehr geöffnet. Zwanzig Jahre später musste die Zwötzener Brücke auf Grund der Elsterregulierung sowie des erhöhten Verkehrsaufkommens erneuert werden. Wichtig war eine Vergrößerung der Breite von ursprünglich fünf Metern. Die alte Zwötzener Straßenbrücke wurde auf einen Spezialtransporter der Fa. Rothe & Söhne geladen und abtransportiert. Wo sie dann wiederverwendet wurde, wird erst später verraten. In Zwötzen wurde als Ersatz dafür eine Hälfte der alten Eisenbahnbrücke mit Hilfe einer trickreichen technischen Vorrichtung an die Stelle der ursprünglichen Straßenbrücke geschoben.

Die meistfotografierte Brücke in ganz Gera ist die **Untermhäuser Brücke**, und das hängt nicht nur mit dem „Otto-Dix-Blick“ zusammen, sondern auch mit der Eigenart der

Brücke. 1705 ließ Graf Heinrich XVIII. „der Fundator“ Reuß zu Gera an Stelle eines alten Steges eine Brücke bauen, um Baumaterialien auf den Osterstein bringen zu lassen. Nach Hochwassern und Eisfahrten musste die Brücke in den Jahren 1721, 1740, 1753 und 1787 wieder neu aufgebaut werden. 1863 wurde dicht oberhalb des alten Brückenbaus von der Geraer Firma



Moritz Jahr in Stahlfachwerk eine neue Brücke errichtet. Sie wurde nach der Prinzessin Sophie Adelheid Henriette Reuß-Ebersdorf, der Gemahlin Fürst Heinrichs LXVII. Reuß j. L. in „Adelheidbrücke“ benannt. Zu DDR-Zeiten war eine so adlige Bezeichnung nicht mehr tragbar. Und so begann 1950 ein kleiner Namensreigen. Sie wurde in „Elsterbrücke“ umbenannt, hieß aber nur zwölf Jahre so. Als nämlich 1962 die Geraer Heinrichsbrücke in „Elsterbrücke“ umbenannt wurde, erhielt diese Brücke die bis heute verwendete Bezeichnung „Untermhäuser Brücke“. Als eine der ältesten erhaltenen Stahlnietenfachwerk-Brücken in Mitteldeutschland gehört sie zu den bedeutenden technischen

Denkmälern. Anstelle eines 1904 geplanten Steges wurde 1908 eine Brücke als Verbindung zwischen Alt- und Neu-Untermhaus errichtet. Nach der Prinzessin Elise von Hohenlohe-Langenburg, der Gattin des damaligen Erbprinzen und späteren Fürsten Heinrich XXVII. Reuß j. L., wurde sie in „Elisenbrücke“ benannt, 1950 wurde die Brücke



nach der ehemaligen Gemeinde Cuba in **Cubabrücke** umbenannt. 1994 wurde sie durch einen Neubau ersetzt. Die **Franzosenbrücke** ganz im Norden unseres Bereiches verbindet die Ortsteile Milbitz und Tinz. Im 18. Jahrhundert führte in der Nähe ein

schmaler Steg über die Elster und wurde 1784 und 1799 Opfer der Hochwasser. In den 1860ern wurde eine größere Brücke errichtet. Nachdem in den Jahren 1870/71 die im Tinzler Schloss untergebrachten französischen Gefangenen den Weg nach der Brücke ausbauten, entstanden die Bezeichnungen „Franzosenweg“ und „Franzosenbrücke“.



Bei der Erneuerung der Zwötze-ner Brücke wurde 1926 – wie bereits angedeutet – die alte Straßenbrücke mit einem Schwerlasttransporter einer Zwötze-ner Firma durch Gera bis nach Milbitz gefahren und als Ersatz für die baufällig gewordene Franzosenbrücke auf-gebaut. 2011 und 2012 wurde die Franzosenbrücke restauriert.

Widerlager und Pfeiler dabei wurden saniert, der Überbau komplett neu gefertigt. Natürlich fehlen bei dieser Betrachtung die Eisenbahnbrücken und die Fußgängerstege, über die durchaus noch etliches zu berichten wäre. Das möge einem späteren Artikel vorbehalten sein. Wenn der vorliegende Text die eine oder den anderen aus der Leserschaft dazu veranlasst, unsere Elsterquerungen nicht als Selbstverständlichkeit zu sehen, sondern bei der nächsten kurzen Fahrt über die eine oder andere Brücke sich an den Luxus erinnert, den wir hier genießen können, dann ist's der Verfasser zufrieden.
Uwe Lehmann

Literatur: Siegfried Mues/Manfred Taubert: *Die Straßennamen der Stadt Gera von A bis Z. Ihre Geschichte und Geschichten*. Gera 2020. Alle Bilder stammen aus dem Archiv des Geschichtsvereins Zwötzen e.V. bzw. aus dem Privatarchiv des Verfassers.

Bildnachweise

Titel: H. Fiedler, S.5 Bild von peasonearth auf Pixabay, S. 6: Musikschule: C. Jetter, Kantorei ABG: A. Drabek, Presse: M. Marshall , S. 7: C. Jetter S. 8: G. Günther, S. 9: J.-C. Trinks, S. 10 Presse: M. Hinder, S. 11: Open Clipart-Vectors auf Pixabay, S. 13 Bild von Ann Ka auf Pixabay, S. 14/15: W. Hesse, S. 16/21/22: C. Jetter, S. 23: H. Fiedler, S. 24: W. Hesse, S. 25: J.-C. Trinks, S. 27: W. Hesse, S. 28: C. Jetter, S. 31-34: Archiv des Geschichtsvereins Zwötzen e.V. bzw. aus dem Privatarchiv des Verfassers, S. 36: C. Jetter

Pfarramt Zwötzen

August-Bebel-Str. 33 | 07551 Gera-Zwötzen

Telefon/Telefax: 0365 3 20 11

Internet/Facebook:

www.facebook.com/EvKircheZwotzen

Internet (Bildungsspender):

www.bildungsspender.de/kirchgemeinde-zwoetzen

Pfarrer Michael Keßler

E-Mail: m-kessler-gera@t-online.de

Mobil: 0174 33 90 211

Öffnungszeiten des Gemeindebüros - für Angelegenheiten der Gemeinde:

dienstags 9.00–18.00 Uhr sowie nach
telefonischer Absprache

- für Angelegenheiten der Friedhöfe und
Taubenpreskeln:

dienstags 16.00–18.00 Uhr im Pfarramt
Zwötzen

Konto für Kirchgeldzahlungen und Spenden - Konto für Zwötzen Kontoinhaber:

Ev. Kirchenkreisverband Gera

Evangelische Bank Eisenach

IBAN DE08 5206 0410 0005 0431 82

WICHTIG im Verwendungszweck:

RT 1014 sowie Zweck der Überweisung
(z.B. Name/Kirchgeld o.ä.)

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Pfarramt Untermaus

Biermannplatz 4 | 07548 Gera

Telefon: 0365 23075 | Fax: 0365 8007691

E-Mail: kontakt@marienkirche-gera.de

Internet: www.marienkirche-gera.de

Öffnungszeiten Gemeindebüro, Biermannplatz 4:

Dienstag 15.00 - 17.00 Uhr

Mittwoch 10.00 - 12.00 Uhr

Freitag 09.00 - 10.00 Uhr

Kontoverbindung Untermaus Evangelische Bank

Kontoinhaber:

Ev.-Luth. KG Gera-Untermaus,

IBAN: DE05 5206 0410 0008 0165 77

Auch Ihnen ein herzliches Dankeschön für
Ihre Unterstützung!

Redaktion für diese Ausgabe:

Michael Keßler, Silke Meinhardt-Menzel,

Uwe Lehmann, Wolfgang Hesse, Christina

Jetter – Gesamtauflage: 1250 Exemplare –

Redaktionsschluss: 2. Mai 2026 (diese

Ausgabe), 1. August 2026 (nächste

Ausgabe)

Zu guter Letzt

Ein Pfarrer stattet dem Kindergarten einen

Besuch ab. Er fragt ein kleines Mädchen:

„Weißt du, wer ich bin?“ „Na klar, du bist

der Nachrichtensprecher aus der Kirche!“



Gemeindeblatt für: